

dieses Straßentracts aber auch um so zweckmäßiger und nothwendiger finden, weil für die Gegend von Marienberg und Zschopau dieser Straßentract zur Einführung von Getreide einerseits und zur Ausführung der in den gewerbfleißigen Ortschaften erzeugten Waaren mannichfacher Art dient. Wenn die Versicherung, die von dem Ministertisch ausgegangen ist, daß das Obererzgebirge für den Mangel an Eisenbahnen durch Chausseen entschädigt werden soll, eine Wahrheit werden soll, so muß man die gewerbfleißigen Dörfer des Obererzgebirges dabei nicht aus den Augen lassen; denn sie machen bedeutende Geschäfte insbesondere in Schachtelwaaren, welche auf diesem Wege besonders ausgeführt werden, und es hat dieser Industriezweig einen Umfang erreicht, der wohl in jeder Beziehung Beachtung verdient. Ich bitte das hohe Präsidium, diese Petition an die zweite Deputation abzugeben.

Präsident Braun: Will die Kammer diese Petition an die zweite Deputation abgeben? — Einstimmig Ja.

5. (Nr. 594.) Anschluß der Stadtgemeinde zu Deberan, Rathmann Karl Gottfried Berger und Gen., an die Petitionen 1) um Zurücknahme der Verordnungen vom 17. und 19. Juli und 26. August d. J., 2) um Einrichtung von Synodal- und Presbyterialverfassung in der protestantischen Kirche, 3) um Gleichstellung der deutsch-katholischen Kirche mit den bereits aufgenommenen Kirchengesellschaften, 4) um Einführung von Oeffentlichkeit und Mündlichkeit im Strafgerichtsverfahren, verbunden mit Staatsanwaltschaft und Geschwornengerichten, 5) um Aufhebung der Censur und Einführung eines Pressgesetzes, 6) um Reform des Wahlgesetzes nach Art der Zwickauer Petition, und 7) um Erlassung eines Aufruhrgesetzes.

Abg. Mehler: Es ist früher bei einer andern Gelegenheit in diesem Saale die Aeußerung gefallen, daß die meisten Petitionen, welche an uns gelangten, fabrikmäßig hergestellt würden. Bei dem fabrikmäßigen Betrieb eines Gewerbes bildet unter den jetzigen Zeitumständen besonders der Umstand ein hauptsächliches Merkmal, daß viel producirt wird, und dagegen sichere Aussicht auf Gewinn nicht vorhanden ist. Ob man dieses Merkmal in letzterer Beziehung bei der Petitionsfabrik antrifft, nun, das will ich nicht in Zweifel stellen; allein in ersterer Beziehung muß ich wenigstens die vorliegende Petition vor einem Vorwurfe bewahren, weil sie in der That die erste ist, welche von meinem lieben Wohnorte Deberan ausgegangen, übrigens auch von Leuten unterschrieben ist, welche zwar gern fabriciren, aber nur in dem vorliegenden Artikel nicht gern Geschäfte machen. Ich begrüße aber diese Petition mit Freuden um deswillen, weil sie davon Zeugniß giebt, daß auch meine Mitbürger eine regere Theilnahme für die großen Fragen der Zeit befeelt. Ich gehöre nicht zu den ängstlichen Seelen, welche in der politischen Regsamkeit der Bürger Keime zur Unzufriedenheit und zum Ungehorsam finden, nicht zu denjenigen, welche in jedem freien Worte einen Feind der bürgerlichen Ordnung wittern, denn ich beharre auf der von

mir mehrmals ausgesprochenen Ansicht, daß, je größer die politische Bildung der Bürger ist, desto weiter auch die Kenntniß des Rechts und der denselben gegenüberstehenden Pflichten reichen muß. Eine solche kenntnißreiche Bürgerschaft braucht aber weder eine weise Regierung, noch eine gerechte Obrigkeit zu scheuen. Ich bitte, diese Petition an die betreffende Deputation zu verweisen.

Präsident Braun: Diese Eingabe wird im ersten, zweiten und dritten Punkte an die außerordentliche Kirchendeputation, im fünften und sechsten an die vierte und im siebenten an die dritte Deputation zu verweisen sein, während sie im vierten Punkte an die erste Kammer abzugeben ist, da die Oeffentlichkeits- und Mündlichkeitsfrage der ersten Kammer gegenwärtig zur Berathung vorliegt. Theilt die Kammer diese Ansicht? — Einstimmig Ja.

6. (Nr. 595.) Anschluß Johann Samuel Trache's und Gen. zu Dorf Plauen an die um eine freiere Verfassung der protestantischen Kirche eingegangenen Petitionen.

Präsident Braun: Gehört zum Wirkungskreise der außerordentlichen Kirchendeputation. Tritt die Kammer dem bei? — Einstimmig Ja.

7. (Nr. 596.) Petition der Gemeindevorstände und Gastwirthe zu Eythra, Knautnaundorf, Kulkwitz, Gärnitz, Zwenkau, Kosschbar, Imnitz, Kieritzsch und Lobstädt, Karl Christian Hoffmann und Gen., um Vollendung des bereits begonnenen Baues der sogenannten Salzstraße zwischen den Städten Markranstädt und Zwenkau.

Abg. Stoßmann: Diese Petition ist von mir der Kammer übergeben worden. Ich enthalte mich jeder weiteren Bevormundung, da dieselbe von den achtbarsten Grundbesitzern der dortigen Gegend unterschrieben ist. Die Sache selbst ist ein dringendes Bedürfniß für die dortige Gegend und es dürften die Gründe der Petenten die Vollendung des angefangenen Werkes vollkommen rechtfertigen. Ich empfehle die Petition der geehrten Kammer insbesondere.

Präsident Braun: Will die Kammer diese Petition an die zweite Deputation abgeben? — Einstimmig Ja.

8. (Nr. 597.) Petition des Gemeindevorstandes Karl Gottlieb Möbius zu Schöna bei Dschah, so wie der Gemeindevorstände von 19 andern Orten, um Anlegung einer Chaussee aus der Königl. Reudnitzwaldung nach diesen Ortschaften.

Präsident Braun: Diese Petition wird an die zweite Deputation abzugeben sein. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

9. (Nr. 598.) Der Verein für das Asyl für erwachsene taubstumme Mädchen allhier überreicht 75 Exemplare seines „vierten Jahresberichts über das Bestehen der von ihm geleiteten Versorgungs- und Beschäftigungsanstalt für erwachsene taubstumme Mädchen aus allen Theilen des Vaterlands.“